

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau



In dieser Ausgabe:
www.hubv.de
Jahresversammlung
Von Anfang an
126. Geburtstag



UHLAND SHOP

DHL Deutsche Post 

Der neue POST SHOP ist da!

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr
Sa. 8.00–18.00 Uhr

**Graumannsweg 75
22087 Hamburg**

Vorstand, Termine und neue Mitglieder

Jürgen Strege (1. Vorsitzender)

Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71
juergen_strege@freenet.de

Ingrid Drecke (2. Vorsitzende)

Güntherstraße 29, 22087 Hamburg, Tel. 220 44 27,
ingrid.drecke@web.de

Bernhard Schmidtke (Schatzmeister)

Winterhuder Weg 18, 22085 Hamburg, Tel./Fax 220 03 85,
bernhard.schmidtke1@gmx.de

Brigitte Traulsen (Schriftführerin)

Güntherstraße 4, 22087 Hamburg, Tel. 229 97 53,
BTraulsen@t-online.de

Kai Voet van Vormizeele (Vorstandsmitglied)

Lübecker Str. 110, 22087 Hamburg, Tel. 689 949 70,
kai.van.vormizeele@politikschmiede.de

Dietmar Heister (Vorstandsmitglied)

Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,
Fax 229 55 99, dietmar.heister@Anwaltheister.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)

Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,
joachim@dudat-hamburg.de

Joachim Raabe (Vorstandsmitglied)

Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,
joachimraabe@alice-dsl.de

Die nächsten Termine

4. April

Wanderung im Wittmoor (Mehr Information auf Seite 13)

9. April

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza

25. April

Besuch der BallinStadt (Lesen Sie hierzu auf Seite 3)

14. Mai

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza

19. Mai

Fischessen in Cranz (Informieren Sie sich auf Seite 13)

Ausblick

5. Juni

Fahrradtour nach Finkenwerder
(Mehr zu diesem Thema auf Seite 3)

18. Juni

Matjesessen in Glückstadt

11. Juli

Tagesausflug zur Insel Fehmarn (Weiteres auf Seite 13)

6.-9. Oktober

Reise nach Rügen mit Kranichtour
(Bericht in der nächsten Rundschau)

**Überweisungen an den Hohenfelder
und Uhlenhorster Bürgerverein leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137**

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Saverio und Anne Minervini.
Seien Sie herzlich willkommen.

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice

Andreas Thiele

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05

Mo.-Fr. 06.30-13.00
14.30-18.30

Fix Faxen 040/2 27 99 16

Sa. 06.30-13.00

Feinwäscherei **ANGE** GMBH

Lieferservice

Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Jürgen Strege
Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 20 98 29 71

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ingrid Drecke, Dietmar Heister,
Martin Baldowski, Jürgen Strege (V.i.S.d.P.), Joachim Dudat, Christa Lukow,
Joachim Raabe, Annegret Krol.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Neubertstr. 7, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 12., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2009.





Liebe Leserin, lieber Leser,

der Frühling kann kommen. Nach dem Kalender ist es längst so weit. Die Natur beginnt aufzuwachen aus dem Winterschlaf. Schneeglöckchen und Krokusse sind in manchen Grünanlagen oder Gärten zu entdecken.

Die Menschen treibt es jetzt nach draußen. Die Sehnsucht nach Luft, Licht und Sonne nach der so verregneten düsteren Winterzeit bricht stark hervor. Viele freuen sich jetzt auf Ausflüge, Besichtigungen, Wanderungen, Radfahrten und Reisen, wie es unser Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein vielfältig anbietet.

Im April ist bereits die erste Wanderung dieses Jahres von Ohlstedt durch das romantische Wittmoor bis zum Alsterwanderweg in Poppenbüttel geplant. Ebenfalls wird im April der Besuch in der interessanten Ballinstadt mit dem Auswanderer-Museum folgen. Eine Gruppe unseres Bürgervereins unternimmt eine Reise nach Franken zu den dortigen Osterbräuchen, nach denen alle Brunnen österlich geschmückt werden. Eine andere sehr große Gruppe fährt im Wonnemonat Mai per Flugzeug und Omnibus ins Baltikum. Die Länder Litauen, Lettland und Estland mit ihrer jeweiligen Hauptstadt Vilnius, Riga und Tallinn werden besucht. Auch unsere nächste Fahrradtour ist schon für Juni geplant und für Juli ein großer Tagesausflug mit dem Bus zur wunderschönen Ostsee-Insel Fehmarn.

Es ist schön, die Jahreszeiten Frühling und Sommer so recht in der Natur zu genießen und sich an der Natur zu freuen. Denn die Natur enthält für uns Menschen heilende Kräfte, die wir im Stress des Alltags und in den Belastungen des Lebens dringend brauchen. In den kommenden Wochen merken wir besonders, wie stark wir mit der Natur verbunden sind und von der Natur leben. Die Natur kann auch ohne uns Menschen existieren, aber wir nicht ohne die Natur. Nur solange wir die Natur erhalten, ist Leben auf unserer Erde möglich. Das gibt uns Menschen hohe Verantwortung im Umgang mit der Natur und ihren Kräften. Umweltschutz, Artenschutz und Klimaschutz sind uns aufgetragen, damit auch in Zukunft die Natur mit ihrer Vielfalt unser Leben schützt und bewahrt.

Viel Freude in der Natur mit gemeinsamem Erleben und eine frohe gesegnete Osterzeit wünscht den Bürgerinnen und Bürgern in Hohenfelde-Uhlenhorst Ihr Jürgen Strege



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

BallinStadt, Tor zur Welt für Auswanderer

Der Reeder Albert Ballin ließ zwischen 1901 und 1907 eine ganze Stadt für die Auswanderer auf der Veddel bauen. Zeitweilig lebten hier an die 5000 Menschen, bevor sie mit den Schiffen in die neue Welt, das verheißungsvolle Amerika, aufbrachen. An dieser historischen Stätte bekommen wir einen Einblick in die faszinierende Geschichte. Die jetzigen Hallen-Komplexe wurden für das Erlebnismuseum nach alten Plänen wieder originalgetreu nachgebaut.



Die Gästeführung wird eine Einleitung vor dem Besuch der Ausstellung geben und danach mit uns 45 Minuten über das Gelände und durch die historische Abteilung (Haus 3) gehen.

Der Besuch der Ausstellung in Haus 2 ist dann anschließend individuell zu gestalten.

Auf dem Gelände befindet sich ein Restaurant, in dem Aman aus der Speisekarte „Nach Amerika“ kleine Gerichte auswählen oder sich für Butterkuchen und Kaffee/Tee entscheiden kann.

Kostenbeitrag für Eintritt und Führung pro Person: 16 Euro für Mitglieder, 18 Euro für Gäste. Fahrgeld und Verzehr sind nicht im Preis enthalten. Überweisung auf das Konto des Bürgervereins (Seite 2).

Treffpunkt: Samstag, 25. April 09, an der U-Bahn Uhlandstraße (Abfahrt 10.16 Uhr) oder vor Ort am Veddeler Bogen 2 (gegenüber S-Bahnhof Veddel). Die Führung beginnt um 11 Uhr. Anmeldung bei Ingrid Drecke, Tel. 220 44 27 (auch Anrufbeantworter)

Endlich: Radfahren ohne Doping

Unsere erste Fahrradtour in diesem Jahr findet am Freitag, 5. Juni 2009 statt. Dieses Mal führt uns die Strecke durch den Hamburger Hafen und weiter nach Finkenwerder.

Treffpunkt und Start ist um 11 Uhr an der St. Gertrud Kirche. Dauer und Tempo sind gut zu bewältigen. Pausen und Einkehr (wie gewohnt zahlt jede/r selbst, was sie/er verzehrt) werden eingeplant.

Falls das Wetter nicht mitspielt, starten wir ohne Fahrrad von der U-Bahn Uhlandstr. aus ein alternatives Programm.

Anmeldung bei Ingrid Drecke, Tel. 220 44 27 (auch Anrufbeantworter).

StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Auf dem Laufenden bleiben: www.hubv.de

Unser Bürgerverein geht wie immer mit der Zeit. Seit 2005 haben auch wir einen eigenen Internet-Auftritt.

In der letzten Dekade hat sich das Internet zu dem Informations- und Unterhaltungsmedium schlechthin entwickelt. Es ist schon seit langem nicht nur ein Medium für Hippe, Junge, Trendige und vor allem technisch Versierte!

Ganz im Gegenteil. Die meisten der neuen Internet-Nutzer sind über 60 Jahre! Und das hat auch einen guten Grund!

War die Grundidee des Internets, ein unzerstörbares Kommunikationsmedium zu schaffen in der Zeit des kalten Krieges, eher militärisch, so hat es sich doch über die Jahre zu einem weltweit funktionsfähigen Marktplatz entwickelt.



Hier kann man sich – ohne die eigenen vier Wände zu verlassen – mit anderen Menschen treffen, einfach nur unterhalten, Bilder, Ideen und Gedanken austauschen. Man kann einkaufen oder die Dinge die man nicht mehr braucht verkaufen. Und nicht zu vergessen: Man kann jederzeit einen aktuellen Überblick zum Geschehen in der Welt, in Europa, in seiner Stadt und letztlich bis vor die eigene Haustür bekommen. Man bleibt also immer auf dem Laufenden!

Wie auf jedem Marktplatz treibt sich auch hier manchmal Gesindel herum. Bei mehreren Milliarden Nutzern bleibt es nicht aus, dass auch mal ein Taschendieb dabei ist. Aber wie auf dem Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus kann man sich gut vor solchem Gesindel schützen. Gesundes Misstrauen sollte einem aber nicht die Lust am Besuch des Weihnachtsmarktes verleiden und genau so ist es mit dem Internet.

Aber kommen Sie vorbei! Sie finden auf unseren Seiten vielfältige Informationen zum Vereinsleben, unserer Geschichte und zu unseren beiden Stadtteilen Uhlenhorst und Hohenfelde. Wir wollen unseren Marktplatz weiter ausbauen, verschönern und natürlich mit noch mehr Angeboten füllen, so dass jeder Besucher das findet, was er gerade sucht und braucht!

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Hier ein kleiner Überblick über unser bisheriges Angebot:

NEWS Aktuelles aus dem Verein und aus den Stadtteilen. Wir möchten über aktuelle Geschehnisse und Wissenswertes aus unserer Umgebung berichten. Auch Informationen aus vorangegangenen Veranstaltungen finden Sie hier zeitnah und immer aus erster Hand.



Tag der offenen Tür: 25. April 2009, 11-16 Uhr

Lernen Sie unser Haus und seine Angebote kennen!

**Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege •
Therapieprogramm • Kulturelle Veranstaltungen •
Theaterbesuche • Ausflüge**

Wir pflegen und betreuen Sie dort, wo Hamburg am schönsten ist!

Happy Hour: Jeden 1. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr mit Beratung, Hausführung, Kaffee und Kuchen.

Senioren Centrum Auf der Uhlenhorst
Heinrich-Hertz-Straße 90
22085 Hamburg
Telefon: 20 22 - 110 22
www.pflegenundwohnen.de

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre
genießen und Bratkartoffeln satt...

Flickenschildt

Mundsburger Damm 63 Uhlenhorst

TISCH-RESERVIERUNG

Telefon: 040 - 220 51 52

E-Mail: post@flickenschildt.com

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Samstag

17 - 23 Uhr

Sonntag 12 - 23 Uhr

Montag ist Ruhetag



VERANSTALTUNGEN

Alle Termine des Vereins mit Ansprechpartnern und Kontaktmöglichkeiten, damit Sie sich gleich anmelden können.

STADTTEILE Heute leben wir im Zentrum der Stadt – das war nicht immer so! Wie unsere Stadtteile entstanden, was sie und ihre Bewohner erlebten und manch interessantes Detail, das auch Ihr Bild von heute beeinflussen kann, finden Sie hier!

RUNDSCHAU-ARCHIV Die Rundschau ist das beliebte und seit neuestem auch in Farbe erscheinende Informationsmedium des Bürgervereins.

Die aktuellste Version der Rundschau finden Sie hier als PDF-Datei. Im Laufe der Zeit möchten wir gerne ein Archiv aufbauen. Sie können dann hier die „alten“ Zeitschriften bis 2004 zurück noch einmal lesen.

HUBV-BILDARCHIV

Uhlenhorst und Hohenfelde bieten viele schöne, interessante und manchmal auch aufregende Perspektiven. In unserem Bildarchiv wollen wir Ihnen eine umfassende Ansicht unserer Stadtteile zeigen. Hierfür suchen wir noch viele Mitwirkende. Eine Kamera muss allerdings vorhanden sein.



MITGLIEDWERDEN UND KONTAKT

AUFNEHMEN Werden Sie Mitglied in einem Verein, der sich aktiv und engagiert für unsere Stadtteile einsetzt. Wie? Ganz einfach! Das Formular hierfür finden Sie auf unserer Seite www.hubv.de.

Solch ein Medium braucht wie eine Pflanze ständige Pflege, Aufmerksamkeit und Dünger (Inhalte) um gut auszusehen und vor allem, um zu wachsen!

Machen Sie mit! Unterstützen Sie unseren Internet-Auftritt mit Lust, Ideen, etwas Zeit und vor allem viel Engagement.

Was suchen wir konkret?

INHALTE Redakteure, die Berichte ansprechend, kurz und klar präsentieren, sind gefragt. Wenn Sie Lust haben, sich zu bestimmten stadtteilbezogenen Themen zu engagieren und dies dann auch

textlich darzustellen, sollten wir zusammenarbeiten. Schließlich wollen wir doch alle, dass sich der Bürgerverein gut und interessant darstellt.

TECHNIK

Menschen mit Spaß und etwas Know-how im Bereich des Web-Designs. Es ist kein Studium nötig, um eine Website zum Laufen zu bringen und sie gut zu administrieren. Wir arbeiten mit modernen Techniken, die auch gut von zu Hause zu verwalten sind.



SUPPORT

Viele unserer Mitglieder haben noch keinen Zugang zum Internet. Hierfür gibt es diverse Gründe. Wenn Sie Lust und Zeit haben – wir suchen Menschen, die unseren Mitgliedern auf dem Weg ins Internet zur Seite stehen!

Lassen Sie sich nicht abschrecken! Wir freuen uns über jeden Interessierten. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 040/25 49 11 93 (Joachim Dudat).
Martin Baldowski

KRAFT IMMOBILIEN
Ackermannstraße 36 · 22087 Hamburg
Maklerservice in Uhlenhorst-Hohenfelde
Gutachten & Bewertungen vor Verkauf
Verkauf/Vermietungen Wohnen & Gewerbe
Telefon 040/22 55 66

www.niemerszein.de

EDEKA NIEMERSZEIN

Alles Gute für Sie!

Kostenlose Parkplätze vorhanden

AM ROTHENBAUM Hallerstr. 78 ☎ 410 86 52 Montag - Sonnabend bis 20.00 Uhr geöffnet!	IN PÖSELDORF Milchstr. 1 ☎ 44 56 60 Montag - Sonnabend bis 20.00 Uhr geöffnet!
AM HOFWEG Hofweg 81 ☎ 22 73 82 80 Montag - Sonnabend bis 20.00 Uhr geöffnet!	AM MÜHLENKAMP Mühlenkamp 45 ☎ 27 87 79 53 Montag - Sonnabend bis 21.00 Uhr geöffnet!

1 Stunde kostenloses Parken für unsere Kunden auf dem Parkdeck

Lieferservice ins Haus:
Mittwoch bis Freitag im Raum Harvestehude, Uhlenhorst und Winterhude.

Der 126. Geburtstag ...

... natürlich nicht von einem Menschen in unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst – auch wenn wir hier viele über 80jährige haben –, nein, sondern von unserem Bürgerverein!

Unsere Festausschuss- und Theatergruppe traf sich vor einem Jahr, um sich über die Erlebnisse unseres 125. Geburtstages und natürlich unsere Auftritte dort genussvoll auszutauschen.



Moderatorin von dem Ganzen war Ilse Marie Strege. Und wer sie kennt, weiß, dass sie von Ideen überquillt. An diesem Abend hörten wir eine erneute Probe davon. Sie fragte, was wir davon halten

würden, auch den 126. Geburtstag des Bürgervereins zu feiern. Schließlich machen wir das auch bei den Menschen. Und es passiert selten, dass Ilse Marie Strege es nicht schafft, ihre Mitmenschen von dieser Idee zu überzeugen. Ergebnis: Die Feier am 21. Februar 2009!

Nach so viel Einleitungsrede nun aber zu den Abläufen und Erlebnissen dieses Festes:

Mit einer Begrüßungsrede unseres Vorstandsvorsitzenden Jürgen Strege (wer auch sonst?) begann der vergnügliche Abend im Hotel Crowne Plaza, das uns wieder die gleichen Räume wie letztes Jahr zur



Verfügung stellte. Dann durften wir uns von dieser kurzen Rede erst einmal erholen, oder besser gesagt: für den Rest des Abends stärken. Denn da wartete einiges auf uns. Aber zunächst gingen alle gesittet zu dem Büffet.



Und von dem hörte ich nur Gutes! Es gab leckere Vorspeisen wie sehr dünne und gegarte Rindfleischscheiben.

Das hätte man auch ohne seine dritten Zähne essen können, so zart war es! Außerdem gab es verschiedene Salate, rohes Gemüse, Lachsrollen oder Pumpernickelscheiben mit Frischkäsehäubchen und mehr. Beim Hauptgang bestand die Wahl zwischen leckerem Krustenbraten oder Pannfisch. Dazu gab es eine umfangreiche Gemüse-

*** 17 Jahre in Hamburg ***



Privatpraxis

*Physiotherapie
Ulrich Kram*

Schottweg 1
22087 Hamburg (Hohenfelde)

0160 58 59 57 3 Mobil

040 / 27 23 42 Telefon

040 / 2 79 43 50 Telefax

www.Physiotherapie-Kram.de

Unser Ostermenü
Sagners Café-Restaurant
Karf Freitag, Karsamstag und Ostermontag ab 15 Uhr.
Suppe, Lammkarree mit Kräuterbutter, Prinzessbohnen und Kartoffelgratin, Dessert € 26,50
Geöffnet Dienstag - Freitag ab 12 Uhr, Samstag und Sonntag ab 15 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Sagners Café-Restaurant
Barcastraße 8 · 22087 Hamburg
Tel. 280 34 51 · Fax 280 27 22

Die nächste Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau erscheint in der letzten Maiwoche 2009

Viel Theater, ein Entertainer und eine Fee

schung oder Rahm-Wirsing und Bratkartoffeln. Auch wenn die Scheiben des Krustenbrautens oben etwas trocken waren, so war die Schicht nur sehr dünn und darunter war er butterweich. Zum Nachttisch hatte man die Auswahl zwischen verschiedenen Cremes, Obstsalat oder Kirschmichel.

Von den Leuten an unserem Tisch, aber auch von vielen anderen Menschen hörte ich, dass das Essen bei der diesjährigen Feier viel besser war, als es letztes Jahr der Fall



war. Wir hatten zwar nicht mehr Auswahl, aber es schmeckte besser, und es gab mehrere Plätze mit der gleichen Auswahl. Auf diese Weise mussten nicht alle in einer einzigen Schlange stehen. Und was den Geschmack angeht, meinte jemand, dass es bestimmt einen neuen Koch in dem Hause gäbe. Mit rundum befriedigtem Magen konnten wir uns dann bei Bier, Wein und Wasser auf die anstehenden Aufführungen konzentrieren.

Begonnen hatte unser Entertainer – ääh Entertainer Winfried Hohl. Er sang Lieder von früher, erzählte witzige und freche Geschichten, oft sogar auf Platt. Das Ganze war für unsere Gesichtsmuskulatur sozusagen eine Aufwärmgymnastik.

Und dann begann Teil 1 unserer Theatergruppe, jeweils angesagt durch Ilsemarie Strege, unsere Moderatorin.

Manche Frauen sind wie Löschpapier. Sie nehmen alles in sich auf und geben es anschließend verkehrt wieder. (Heinz Erhardt)

Im ersten Stück

versuchte ein Ehepaar, seinem Gast einen Witz über ein Bauernpaar und einen Wanderer zu erzählen. Leider endete es damit, dass sie



sich heftig stritten und wütend in verschiedenen Richtungen das Zimmer verließen. Es verblieb der Gast, der sich fragte, wie denn der Witz ausging.

Kaum konnten wir Luft holen, da ging es weiter mit einem Rennpferd.

Liebschaften sind wie Pilzgerichte: ob sie ungefährlich waren, weiß man erst später. (Heinz Erhardt)

Das Ehepaar saß am Frühstückstisch und diskutierte die Ergebnisse der letzten Nacht. Sie schmiss ihm einige seiner „Taten“ an den Kopf, er versuchte, dies jugenhaft-schelmisch zu entschuldigen. Freundlich-kühl wies sie ihn darauf hin, dass er sein blaues Auge erhalten hätte, nachdem sie ihm ein



paar Bohnen an den Kopf geworfen hatte – „die Dose war noch drumherum!“ Zum Schluss kam noch heraus, dass das „Rennpferd Betty“, auf das er angeblich immer setzte, ihm einen Brief mit der Post geschickt hatte.

Nach diesen Sketchen konnten wir unsere Gesichtsmuskeln etwas entspannen. Es erschien die Fee Eva Weiß von der Engel-Agentur. Mit einer traumhaften Stimme bot sie uns zuerst „Memory“ aus dem Musical Cats. Weiter ging es mit verschiedenen Geschichten und zwischendrin sang sie verschiedene Lieder aus Pocahonta, über Frühlingsstimmung und den „Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“.

Feehaft wurden wir auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Auf Wunsch von Jürgen Strege verteilte sie noch

*Schön ausschlafen ...
und nach dem Eiersuchen ab ins Hotel Berlin
zum **Oster-Sekt-Brunch!**
Erleben Sie den Ostersonntag ohne Hektik
und Stress, und lassen Sie sich bei uns
mit vielen, verschiedenen Köstlichkeiten
verwöhnen.*

Ostersonntag, 12. April 2009, 12 bis 15 Uhr

€ 28,50 pro Person

(inkl. Sekt, Kaffee/Tee, Säfte)

– um Reservierung wird gebeten –



HOTEL BERLIN – hier feiert Hamburg
*... Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstage.
Buchbar bei uns schon ab € 50 pro Person
(ab 40 Personen). Wir beraten Sie gern!*

Wir sehen uns im ...

HOTEL BERLIN

– DAS IDEALE PRIVATHOTEL –

Borgfelder Straße 1–9, 20537 Hamburg

Tel.: 040/25 16 40, Fax: 040/25 16 44 13

E-Mail: rezeption@hotel-berlin-hamburg.de

www.hotel-berlin-hamburg.de

DER TRAUER VERPFLICHTET –
DEM NEUEN ZUGEWANDT



Michael Fritzen
Bestattungshaus

Papenstraße 121
22089 Hamburg
Telefon: 040/673 809 85
Telefax: 040/673 809 86
Mobilfon: 0172/456 17 53

Noch mehr Theater

Lose an alle. Ergebnis: 10 Gäste gewannen einen Korb mit Blumengesteck.

Und weiter ging es mit der Theatergruppe und dem Käse-Sketch.

Manche Menschen wollen immer nur glänzen, obwohl sie keinen Schimmer haben. (Heinz Erhardt)



Eine Abendgesellschaft diskutierte über die Frage, wodurch die Löcher im Käse entstehen. Der kleine Sohn der Gastgeber hatte sie dazu gebracht. Auch ein Blick in das Lexikon half nicht

weiter – es fehlt eine Seite. Dadurch wurde die Stimmung immer angespannter. Ein kleiner Tropfen brachte dann das Fass zum Überlaufen und die Geschichte endete – ohne Aufklärung der Frage – so: „Dieser Abend hatte zur Folge 4 Privatbeleidigungen, 2 umgestoßene Testamente, 1 aufgelöster Sozialisvertrag, 3 gekündigte Hypotheken, 3 Klagen um bewegliche Vermögenobjekte: ein gemeinsames Theaterabonnement, einen Schaukelstuhl, ein elektrisch beheizbares Bidet, 1 Räumungsklage.“

Nach diesem langen Stück mit vielen Personen kam wieder ein Zwei-Personen-Stück.

Frauen sind die Juwelen der Schöpfung. Man muss sie mit Fassung tragen. (Heinz Erhardt)

Eine Frau bestellte sich im Café eine Tasse Kaffee. Der Kellner sagte, dass es nur Kännchen gäbe. Beim servieren des Kaffees wunderte sie sich dann, dass es zu dem Kännchen auch eine Tasse gab. Es folgte ein Frage- und Antwort-„Spiel“, in dem keiner den anderen verstand. Zum Schluss bat die Frau den Kellner, das Kännchen wegzubringen, da sie nur eine Tasse haben wolle,



was er dann auch tat. Auf ihren Ruf, er habe vergessen, die Tasse vollzugießen, antwortete er: „Wir haben keine Tassen, meine Dame!“

Und noch einmal hörten wir Winfried Hohl mit Liedern, aber auch mit Gedichten (er ehrte die Mutter) und Erzählungen (über Ehepaare), wobei er zum Teil das Ehepaar Stregge als „Abbilder“ auf die Bühne bat.



Nachdem wir uns von ihm gebührend verabschiedet hatten, gab die Theatergruppe ein Treffen von Campingfreunden zum besten.

Solange es Haare gibt, liegen sich die Menschen in denselben. (Heinz Erhardt)

Zwei Ehepaare saßen in einem eleganten Restaurant, um das langjährige Bestehen ihrer Camping-Freundschaft zu feiern.



Nach dem Hauptgericht bestellten sie sich Nachtmisch. Da es ein Gericht nur noch einmal gab, entschieden die Herren sich eines zu teilen. Aber das

sollte man besser nicht tun! Denn der erste aß nach Meinung des anderen mehr als ihm zustand. Hieraus entwickelte sich ein handfester Streit, der damit endete, dass die Ehepaare sich mit den übelsten Beleidigungen trennten.

Last but not least wurde auch noch der letzte Sketch aufgeführt. Er hieß „DAU – Dämmster anzunehmender User“.

KUPFERKRUG

Mittagstisch ab 3,90 Euro

Allen meinen Gästen ein schönes Osterfest und angenehme Pfingsttage.

Öffnungszeiten an den Feiertagen:

Karfreitag ab 17 Uhr, Ostersonntag ab 17 Uhr, Ostermontag geschlossen, Ostermontag ab 17 Uhr. Pfingstsamstag und Pfingstsonntag geschlossen, Pfingstmontag ab 17 Uhr.

Jeden Mittwoch deutsche Spezialitäten aus den verschiedenen Bundesländern und Regionen.

Die Speisen werden per Aushang und im Internet bekanntgegeben.

Geöffnet: Mo – Fr 12–24 Uhr · Sa und So 17–24 Uhr
Mundsburger Damm 34 · 22087 Hamburg · Tel.: 040-22 73 90 87
www.kupferkrug-uhlenhorst.de

An folgenden Feiertagen haben wir geöffnet:

- Karfreitag (11. April)
- Ostersonntag (12. April)
- Muttertag (10. Mai)



Blumenhaus Wolf
Ifflandstraße 85 · 22087 Hamburg
Tel./Fax 040-270 82 96
e-Mail blumen-wolf@hotmail.de
Inh. Marina Lichtenknecker

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8.00 -13.00 Uhr
14.00 -18.30 Uhr
Samstag 8.00 -13.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Bei manchen Menschen geht alles schnell zum einen Ohr rein und zum anderen raus – die haben auch nicht viel dazwischen. (Heinz Erhardt)

Frau Daumei-
Er rief bei der

Computer-Hotline an. Grund: Auf ihrer Tastatur fehlte eine Taste, die „Anikei-Taste“. Die Hotline versuchte ihr Bestes, Frau D. behilflich zu sein. Leider war diese ein wenig, sagen wir: unerfahren. So antwortete sie auf die Frage der Hotline, was denn auf ihrem Monitor stehe, mit „Eine Blumenvase“. Auf die Weise ging das Telefonat weiter und hörte mit dieser Bemerkung auf: „Also, die in der Hotline haben aber überhaupt keine Ahnung!“

Nach soviel teils „intelligentem“ Verhalten endeten die Aufführungen. Zum Schluss versammelte sich noch



einmal die gesamte Theatergruppe und wurde von Jürgen Strege wahlweise mit einem Hamburg-Handtuch oder einer Hamburg-Grillschürze belohnt.

Eigentlich gehörte zur Planung, dass danach noch Zeit für einen gemütlichen Plausch sein sollte. Aber der ganze Ablauf zog sich doch länger hin, so dass wir dann mehr oder minder zusammenräumen mussten, da es schon 23 Uhr war. Sonst hätte das Hotel uns sicher hinausgescheucht. Aber so verabschiedete sich sozusagen jeder von jedem, bis auf einen kleinen harten Kern, der sich noch im Atrium zu einem Nachttrank zusammensetzte.

Kr



Zum 126. Geburtstag des Bürgervereins

*Es war ein wunderschönes Fest.
Geplant war alles allerbest.*

*Die Räumlichkeiten angenehm,
die Plätze waren auch bequem;*

*Das Speisen-Buffet sah gut aus,
es war für uns ein nobler Schmaus.*

*Die Stimmung war auch ganz famos;
die Darbietungen grandios.*

*Die Sketche von Loriot & Co.
stimmten heiter uns und froh,*

*wie der Gesang professionell,
die Sopranistin glockenhell;*

*der Sänger sich nicht lange zierte
und auch auf Plattdeutsch rezitierte.*

*Gewinnen könnt man auch noch was,
das machte zusätzlichen Spaß.*

*Weil's amüsan und launig war,
freun wir uns auf das nächste Jahr.*

Christa Lukow



Dietmar Heister
Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99



Von Anfang an – Kindheitserinnerung

Unter dem Titel „Von Anfang an“ schrieb Elmar Janke in seinen Erinnerungen allerlei Interessantes über seine Kindheit in Hohenfelde nieder. Im vierten Kapitel „Von Lehrern und Schülern“, dessen zweiten Teil wir heute abdrucken, werden wir wieder an die Lebensbedingungen zu Anfang der Fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts erinnert.

Im ersten Teil des Kapitels wurden die Kindergartenzeit, die Einschulung und das ABC-Schützen-Dasein aufgezeigt. Heute geht es unter anderem um den „Stress“ mit dem Lehrkörper.

Von Lehrern und Schülern

Teil 2

Während die Sache mit den Buchstaben reibungslos lief, war mein Verhältnis zur Welt der Zahlen etwas angespannt. Alles ging gut, solange Herr M. sich auf klare Anweisungen beschränkte. Zwei und zwei macht vier, da beißt die Maus keinen Faden ab, das ist so! Doch irgendwann genügte dies Herrn M. nicht mehr und er ging zu Aufgaben über, die er als eingekleidet bezeichnete.

Ein Beispiel: „Wenn Deine Mutter einen Kuchen bäckt und Du vier Freunde einlädst, wieviel Stück darf dann jedes Kind essen, wenn Deine Mutter den Kuchen in zehn Stücke teilt?“ Der lebensfremde Mathematiker erwartet nun als richtige Antwort „Zwei Stück Kuchen!“. Das mochte zwar richtig sein, war aber alles andere als korrekt. Denn wenn Mutter einen Kuchen buk, bekam sie ein Stück und zwei wurden für Vater zurückgelegt. Vorausgesetzt, sie würde den Kuchen in zehn Stücke teilen, was schon fragwürdig genug war, blieben nun noch sieben Stück übrig. Wenn ich vier Freunde einlud, war mit Sicherheit der verfressene Volker dabei, der es nie unter zwei Stück tat. Blieben fünf! Auch mein Bruder wollte ein Stück, denn der war ja auch uneingeladen da. Also waren unter den restlichen vier Kindern vier Stück Kuchen zu verteilen und damit lautete die korrekte Antwort: „Jeder bekommt ein Stück, nur Volker kriegt zwei!“.

Herrn M. gefiel diese Lösung nicht! „Elmar, so geht's nicht!“ sagte er streng und legte mir nahe, bei der Lösung eingekleideter Aufgaben persönliche Erfahrungen außer acht zu lassen. Da es um das Klassenziel ging, fügte ich mich und

versuchte, gegen besseres Wissen dem Willen des Lehrers zu entsprechen und ausschließlich mathematisch richtige Lösungen zu präsentieren.

Das war nicht immer leicht! „Heike benötigt für ihren Schulweg fünfzehn Minuten. Die Schule beginnt um acht Uhr. Wann muß Heike spätestens aus dem Haus gehen?“

Wie sollte ich das wissen? Zwar kannte ich keine Heike, hatte also insoweit auch keine persönlichen Erfahrungen, aber auch diese Heike war bestimmt keine Maschine, die ihren Schulweg täglich in fünfzehn Minuten abspulte. Mein Schulweg jedenfalls von der Armgartstraße bis zum Winterhuder Weg dauerte bei Regen ungefähr vierzig Minuten, konnte aber bei Sonnenschein oder anstehenden Klassenarbeiten ohne weiteres um ein Vielfaches ausgedehnt werden.

Schließlich gabe es unterwegs so vieles zu sehen und täglich war Neues zu entdecken: im Spielwarengeschäft am Hofweg tauchten die ersten – noch unverglasten – Modellautos und elektrische Eisenbahnen im Schaufenster auf! Etwas weiter, auf der anderen Straßenseite gleich nach der Brücke, schwammen Enten und Schwäne im schmalen Kanal und hier sah ich auch voller Staunen zum erstenmal ein Haus mit einem runden Fenster. Nur ein kleiner Abstecher und man konnte am Waisenstiege den Tennisspielern zuschauen und am Kiosk für zehn Pfennig eine Wundertüte kaufen oder auch einen Amerikaner, der sehr süß und halb weiß, halb rosa war. Mit ein wenig Glück begegnete ich sogar dem Türken!

Der war zwar Hamburger wie ich, seinen Namen aber hatte er von dem großen Kasten an seinem Fahrrad. Schon ab fünf Pfennig öffnete er den und kratzte mit einem Spachtel eine beachtliche Portion der süßen, klebrigen Masse herunter, die als türkischer Honig bekannt war.

So verging die Zeit mit wichtigen Erledigungen und zu meiner nicht geringen Verblüffung war mitunter die Schule schon aus, wenn ich eintraf.

Gelegentliche Verspätungen oder Abwesenheiten hatten zunächst keine nachteiligen Folgen. Die Anderen rückten einfach etwas weiter auseinander, was bei der im Klassenzimmer herrschenden Enge nur guttat und es genügte, wenn beim morgendlichen Verlesen der Namen der Nachbar sozusagen stellvertretend „hier“ rief.

**BRIEFPAPIER
PLAKATE FLYER
KATALOGE
VEREINSZEITUNGEN
MAGAZINE
PROSPEKTE**

**DRUCKE SUPERGÜNSTIG -
AUCH MIT GESTALTUNG**

d:s
MediaGate
Media Development
and Communication
Neubertstraße 7
22087 Hamburg

Telefon: (0 40) 51 49 12 36
Telefax: (0 40) 51 49 12 34
E-Mail:
Info@dus-mediagate.de

Lernwerkst@tt Hamburg & Übersetzungsbüro

Wir zeichnen uns aus durch: Effizienz unserer Lernmethoden, Qualitätsansprüche sowie Zufriedenheit unserer Kunden.

Alle Sprachen von qualifizierten Muttersprachlern und Linguisten: Englisch, Deutsch, Deutsch als Fremdsprache und alle weiteren europäischen Sprachen sowie Persisch, Arabisch, Chinesisch, Türkisch, Japanisch usw.

Übersetzungs- & Dolmetscherdienste: Beglaubigte Übersetzungen – alle Amtssprachen – VERTRÄGE/URKUNDEN.

Schülernachhilfe: Alle Fächer für Schüler und Studenten.

Dipl.-Ing. J. Waladan Internet: www.Waladanweb.com
Kuhmühle 12, 22087 Hamburg www.persisch-übersetzung-in-hamburg.de
Telefon: 040/ 67 30 66 39 www.Lernwerkstatt-in-Hamburg.de
Email: Info@Waladanweb.com www.Persisch-lernen-in-Hamburg.de

Von Anfang an – Kindheitserinnerung

Es wäre also alles gut und immer weiter gegangen, wenn sich nicht Fräulein G. in Dinge eingemischt hätte, die sie nichts angingen. Frl. G. war nicht viel jünger als Herr M., bestand aber ausdrücklich auf der Anrede „Fräulein“, als wäre dies ein hart erarbeiteter Titel und nicht die Folge des Umstandes, daß sie unbemannt war. Dies überraschte nicht weiter, denn Frl. G. war nicht nur die häßlichste, sondern auch die boshafteste Person, der ich bis dahin begegnet war.

Mit ihrer langen, dünnen Gestalt und den hochgezogenen Schultern, über denen auf einem ebenfalls langen und dünnen Hals ein erstaunlich drehbarer Kopf saß, dessen Gesicht zwar keine Lippen, dafür aber eine riesige Hakennase aufwies, erinnerte sie stark an einen auf Beute lauern den Geier.

Höchst bemerkenswert waren auch ihre bleistiftdünnen Beine, die unter einem karierten Faltenrock auftauchten und ohne ihre Kontur im mindesten zu verändern in Wanderstiefeln wieder verschwanden. Ein Geier auf Stelzen!

Falls Frl. G. überhaupt für irgendetwas Leidenschaft empfand, dann war es das Wandern. Sie wanderte im Harz, an der See, in den Alpen und sogar im Klassenraum war sie die Einzige, die mühelos die hintersten Reihen erwanderte.

Frl. G. unterrichtete Musik und Religion. An die Religionsstunden erinnere ich mich nicht, wohl aber an den Musikunterricht! Unterricht ist vielleicht ein etwas zu umfassender Begriff, denn eigentlich ging es immer nur um ein einziges Lied, das davon handelte, daß jemand auf einer hölzernen Wurzel über einen See fährt, jedoch kein Ruder besitzt.

War das ganze Unternehmen ohnehin schon hirnrissig genug – wer fährt schon ohne Ruder los und warum zum Teufel ausgerechnet auf einer Wurzel – durften die Schüler noch nicht einmal gemeinsam singen, sondern wurden in Gruppen eingeteilt.

Auf das Zeichen des Geiers begann nun die erste Gruppe zu singen, während Frl. G. den Zeigefinger ihrer rechten Hand auf den Mund legte, die Linke hoch erhoben hielt und dabei die zum Schweigen verdonnerten Schüler anstarrte.

Plötzlich, mitten im Lied, sauste die linke Hand hernieder, der Zeigefinger verließ den Mund und richtete sich auf die zweite Gruppe.

Das war das Signal zum Einsatz und die zweite Gruppe schmetterte: „Jetzt fahr’n wir über’n See, über’n See ...“. Eigentlich war daran gedacht, noch weitere Gruppen einstimmen zu lassen, aber regelmäßig war bereits in diesem frühen Stadium die erste Abteilung so irritiert, daß sie entweder verstummte oder gemeinsam mit der zweiten weitersang, was beides zu vorzeitigem Abbruch führte.

Wenn wir durchgehalten hätten, wäre es ein Kanon geworden, so aber wurde es ein Chaos!

Am letzten Schultag durften wir aus mir schleierhaften Gründen immer Pflanzen mit nach Hause nehmen. Es handelte sich stets um Fleißige Lieschen und Buntblätter, die aber in aller Regel die Sommerferien nicht überlebten.

Doch statt mit Blumen erwartete mich Frl. G. auf dem Korridor, wo sie mir offensichtlich aufgelauert hatte, mit einer Frage. „Elmar, wo warst du gestern?“ fragte sie mit milder Stimme, die nichts Gutes verhieß. Genau genommen war ich gestern im Verlauf der letzten Stunde aufgekreuzt, weil ich wegen eines kurzen Abstechers zum Feenteich etwas in Verzug geraten war. Da es sich so kurz vor den Ferien auch nicht mehr so recht lohnte, wegen einer einzigen Stunde Unterricht Ausreden zu erfinden, kehrte ich gleich nach Hause zurück, wo ich denn auch pünktlich eintraf.

Diese ungeschminkte Wahrheit aber war Frl. G., dem Geier, nicht zu vermitteln. Stattdessen stammelte ich etwas von plötzlicher, schwerer Erkrankung, begleitet von hohem Fieber und Schüttelfrost. „Und heute geht’s dir wieder gut?“ erkundigte sich die Stimme honigsüß. Dann aber war alle Freundlichkeit verschwunden. „Ich vermisse deine Entschuldigung!“ Das wunderte mich nicht, denn leider konnte ich aus naheliegenden Gründen keine vorweisen.

„So, so, vergessen“ höhnte die Stimme. „Jetzt pass mal gut auf! Am ersten Schultag nach den Ferien kommst du zu mir mit einer schriftlichen Entschuldigung deiner Eltern! Oder ich komme zu dir mit einem Brief – für deine Eltern! Hast du mich verstanden?“

Ich nickte mit Tränen in den Augen, aber das sah der Geier schon nicht mehr, denn er stetzte davon, etwas von chronischen Schulschwänzern, denen sie es zeigen würde, vor sich hin murmelnd.

Verstanden hatte ich klar und deutlich: hier ging es um einen dieser berüchtigten Blauen Briefe und das war viel schlimmer als ein Eintrag ins Klassenbuch, fast so schlimm wie Sitzenbleiben! Vater oder Mutter, womöglich beide, würden in die Schule zitiert werden und alle möglichen Verfehlungen kämen ans Licht. Ich malte mir aus, wie Frl. G. meinen fassungslosen Eltern eine endlose Litanei von Schandtaten aufzählte, Bekanntes ebenso wie bisher sorgsam Verborgenes!

Nun würde herauskommen, daß ich es war, der Herrn M.s Rohrstock mit Zwiebeln eingerieben hatte, was zu dessen völliger Zerfaserung während des Einsatzes auf dem rückwärtigen Lederhosenbereich geführt hatte. Auch zum Mißlingen des Kanons hatte ich maßgeblich beigetragen, indem ich hinter Frl. G.s Rücken zwar in ihrer Art, aber an falscher Stelle das Einsatzsignal gegeben hatte, was nur Frl. G. nicht lustig fand. Auch hatte ich kürzlich erst das Klassenbuch versteckt – so gut, daß mehrere Tage lang keine Eintragungen erfolgen

Wir sind für Sie da!

Ihr Grundeigentümer-Verein

Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf

Telefon (040) 25 40 10-47

www.gvuwa.de



Der Fensterputzer

Fensterreinigung Markus Relling ★ nach Hausfrauenart ★ seit 2003
★★★ gründlich und zuverlässig ★★★

0178-8249214

Von Anfang an – Kindheitserinnerung

konnten, was ja auch die Absicht war. Und wer hatte den leicht aufgeblasenen Ballon unter Herrn M.s Sitzkissen gelegt und mit den anderen über das eindeutige Geräusch gelacht, als unser Klassenlehrer sich niederließ? Je mehr ich nachdachte, desto länger wurde die Sündenliste!

Eines war klar: eine Begegnung meiner Eltern mit Fr. G. mußte verhindert werden! Aber wie? Die Fälschung der Entschuldigung schied aus technischen Gründen aus, dafür war meine Handschrift noch zu ungelenkt; der Betrug wäre sofort aufgefliegen.

Also beichten? Dann hätte ich die Entschuldigung wohl sogar erhalten, aber um welchen Preis! Dabei fürchtete ich noch nicht einmal die sichere Strafe, die wäre zu ertragen. Aber die Eltern würden enttäuscht und traurig sein und das wollte ich auf keinen Fall!

Im Grunde genommen sind sechs Wochen Ferien eine lange Zeit, doch die Tage vergingen so rasch und ich kam der Lösung nicht näher! Als ich nach drei Wochen noch keinen Schritt weiter war, begann ich Fr. G. in mein Nachtgebet einzubeziehen.

Das Nachtgebet bestand aus einem kurzen, formellen Teil „Lieber Gott, mach mich fromm, daß ich in den Himmel komm“, der mit sorgsam gefalteten Händen unter Mutters Aufsicht und Anleitung von meinem Bruder und mir in unseren Betten aufgesagt wurde. Danach wurde in der Dachkammer von Nr. 12 das Licht gelöscht, Mutter wünschte Gute Nacht – und ging.

Nun war nur noch das Klappern von Wäscheklammern zu hören; irgendjemand hing immer Wäsche auf oder nahm sie ab – und dann kam wie üblich Achims Frage „schläfst du schon?“ Nein, ich schlief noch nicht und so redeten wir noch ein wenig im Dunkeln bis er nicht mehr antwortete und gleichmäßig atmete.

Das war der Moment für den zweiten, nun frei formulierten Teil des Nachtgebetes, etwa in der Art „Lieber Gott, mach bitte, daß ...“ und es folgte, was der liebe Gott bitte umgehend machen sollte. Zur Zeit sollte Er dafür sorgen, daß es nicht zu diesem befürchteten Treffen kommen müßte.

Dabei kam mir eine Erleuchtung! Eine Krankheit müßte her! Natürlich nichts Schlimmes, aber etwas sich Hinziehendes, das einerseits lang genug andauerte, um Gras über die Sache wachsen zu lassen, andererseits aber ernst genug war, um mich von der Schule fern zu halten.

Ab sofort betete ich um ein entsprechendes Leiden, doch hatte der liebe Gott anscheinend nichts Passendes parat, denn die Wochen vergingen bei bester Gesundheit.

Und dann waren die Ferien vorbei – alles Grübeln und beten vergeblich! In den letzten Nächten war der Schlaf

etwas zu kurz gekommen, weil weitere, verzweifelte Alternativen erwogen worden waren. Folglich fand ich mich am ersten Tag des neuen Schuljahres zwar reichlich übernächtigt, aber wenigstens pünktlich in der Klasse ein – ohne Entschuldigung!

Alles verlief jedoch zunächst wie gewohnt; die Pausen verbrachte ich allerdings im Klassenzimmer, bis mir einfiel, daß Fr. G. mich dort am ehesten aufspüren würde. Als ich sie aber auch auf dem Schulhof nirgendwo entdecken konnte, keimte leise Hoffnung auf: sollte vielleicht Fr. G. selbst wegen Erkrankung an der Aushändigung des fürchterlichen Briefes verhindert sein? Ein weiteres, hochinteressantes Indiz kam hinzu: auf dem neuen Stundenplan tauchte der Namen G. nicht auf!

Schließlich faßte ich mir ein Herz und fragte Herrn M. „Nett, daß du dich erkundigst“, meinte er und fügte hinzu: „Fr. G. kommt nicht mehr. Stell dir vor, sie ist in den Ferien beim Wandern in den Bergen vom Blitz getroffen worden und abgestürzt! Sie soll sofort tot gewesen sein.“

Diese traurige Nachricht erleichterte mich grenzenlos! Am liebsten hätte ich Herrn M. umarmt, hielt dies aber denn doch für unpassend. Stattdessen wandte ich mich wortlos um und lief hinaus, was wiederum Herr M. irrtümlich als Anzeichen tiefer Erschütterung deutete, denn er rief mir noch nach: „Du kannst doch nichts dafür!“

Du kannst doch nichts dafür? Natürlich konnte ich! Die Erleichterung war nur von kurzer Dauer gewesen, nun folgte herbe Bestürzung, denn ich war schuld! Ich ganz allein! Mit einem Male wußte ich, warum ich nicht krank geworden war: Gott hatte meine Gebete sehr wohl erhört und auch eine Lösung für unser Problem gefunden. Aber doch nicht so! Das hatte ich nicht gewollt, das mußte doch auch dem lieben Gott, dem gütigen Vater mit dem langen, weißen Bart klar gewesen sein! Sollten wir uns so sehr mißverstanden haben? Oder hatte Er, von dem es hieß, Er könne die geheimsten Gedanken lesen, mich am Ende besser verstanden, als ich wahr haben wollte? Jedenfalls sah es so aus, als dürfe man in Zukunft sogar dem lieben Gott nicht mehr alles erzählen.

In jenen Tagen war ich zutiefst verwirrt. Doch ich war auch jung und nach wenigen Wochen war der Schock überwunden. Vergessen habe ich sie jedoch nie, meine erste Begegnung mit dem Ernst des Lebens!

bleibt noch zu erwähnen, daß die Jungenklassen bald danach in eine renovierte Schule an der Humboldtstraße umzogen.

Nun gab es richtige Tische ohne Schnitzereien und ordentliche Stühle. Zwar war der Weg etwas länger geworden und führte durch neue, aufregende Gebiete mit Bäckereien, Kiosken und einem Spielwarengeschäft direkt gegenüber der Schule, aber – eigenartig – die Dauer des Schulweges war berechenbar geworden, fast mit mathematischer Genauigkeit.

Und Fr. G. habe ich auch ein bißchen vermißt: in den Musikstunden fragte ich mich manchmal, ob es uns gemeinsam jemals gelungen wäre, auf einer Wurzel ohne Ruder über'n See zu fahren, wenigstens musikalisch.

Fortsetzung folgt

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst
Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail: info@fritz harm.de



fritz harm
GmbH
Sanitärtechnik · Gasheizung
Bauklempnerei · Bedachung

Wandern im Wittmoor

Zur ersten Wanderung in diesem Jahr laden wir alle Wanderfreudigen herzlich ein. Wir treffen uns am Samstag, dem 4. April, um 9.20 Uhr an der U-Bahn-Station Uhlandstraße (unten). Von dort fahren wir über Wandsbek-Gartenstadt bis nach Ohlstedt. Dann geht die Wanderung von ca. 12 Kilometern los. Sie führt an der Alster entlang, dann durch das Wittmoor zum Alsterwanderweg in Poppenbüttel. Dort im Café Reinhardt, wo wir einkehren werden, sind wir am Ziel. Von dort fahren wir dann mit Bus und Bahn wieder zurück. Natürlich machen wir Pausen auf der Wanderung (auf Picknick einstellen!). Kosten entstehen nur durch die Fahrt mit dem HVV, sofern keine Monatskarte vorhanden, und den Verzehr bei der Schluss-Einkehr. Anmeldung erbeten bei Jürgen Strege, Tel. 20 98 29 71.



Wittmoor Foto: GFDL

Fisch im Mai

Um Überfischung zu vermeiden sollte weniger oder sogar keine Scholle gegessen werden. Aber das ist ja gar nicht so schlimm. Da die meisten von uns gern Fisch essen, gibt es eben einen anderen.

Was für ein Fisch im Mai zur Auswahl steht, konnte man uns noch nicht sagen. Vielleicht gibt es ja dann doch Scholle.

Und daher wollen wir auf unser traditionelles Fischessen im Mai nicht verzichten. Es findet statt am 19. Mai 2009. Treffen: Am 19.5.2009 um 10.30 Uhr auf der Landungsbrücke 3. Weiter geht es mit der HADAG-Fähre bis Finkenwerder und dann mit dem Bus bis fast vor die Tür „Zur Post“ in Cranz.

Anmeldung erbeten bis zum 15.5.2009 bei Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62, oder Hildegard Schipper, Tel. 220 64 27. Jeder zahlt vor Ort selbst. J-J

Sommerfahrt zur Insel Fehmarn

Zu einer ganztägigen Sommerfahrt laden wir wieder ein. Sie findet statt am Samstag, dem 11. Juli, und hat diesmal als Ziel die wunderschöne Insel Fehmarn. Die Abfahrt mit dem Bus von der St. Gertrud-Kirche wird gegen 9 Uhr sein. Auf der Insel werden wir in einem schönen Hotel zu Mittag essen und an der Strandpromenade Kaffee trinken. Es gibt auf der Insel viel zu sehen und zu erleben, sie hat eine Jahrhunderte lange Geschichte. Die Kosten für Busfahrt, Mittagessen und Kaffee trinken, evtl. Besichtigung werden 32 Euro (Nichtmitglieder 35 Euro) betragen. Die ganz genauen Angaben werden in der nächsten Rundschau veröffentlicht. Eine Anmeldung ist bei Ehepaar Strege schon möglich (Tel. 20 98 29 71).



Südlichste Küste Fehmarns Foto: GFDL/P. Wippermann

Angaben werden in der nächsten Rundschau veröffentlicht. Eine Anmeldung ist bei Ehepaar Strege schon möglich (Tel. 20 98 29 71).



Die Uhlenhilfe berichtet

Hallo und guten Tag liebe Leser der Rundschau, 2009 ist ja nun schon wieder einige Tage alt, doch ein kleiner Rückblick auf 2008 sei mir gestattet.

8500 Euro konnten wir für unsere Projekte Kinderturnen, Kindersingen und Kindertanzen, sowie, über die Pastoren der St. Gertrud Kirche, eine finanzielle Unterstützung für bedürftige Senioren Ende 2008 ausschütten. Wieder eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Allen Spendern und Sponsoren ein herzliches Dankeschön. Nicht zuletzt ist diese Summe auch dem Erlös unserer Cafeteria auf den vier Flohmärkten im Immenhof zu verdanken. Durch Kuchen Spenden und dankenswerter Mithilfe von Freiwilligen der Uhlenhilfe und dem Sportverein HTBU ist dies möglich gewesen. Bitte lasst uns dieses Ergebnis im Jahr 2009 noch steigern. Wir freuen uns über jede Kuchenspende. Selbst gebacken geht am besten! Und alles für einen guten Zweck!

Und damit Sie auch wissen wann das alles stattfindet, hier die neuen Termine der Flohmärkte im Immenhof für 2009: 29. März, 10. Mai, 30. August und 27. September.

Also, nichts wie hin zur Cafeteria der Uhlenhilfe, und für einen guten Zweck schlemmen, klönen, sich schlaue machen, kaufen und auch spenden.

Und hier das Neueste vom Neuen: Sie können uns jetzt auch im Internet besuchen, unter: www.uhlenhilfe-ev.de. Zwar sind wir für Google noch nicht interessant genug, aber in der headline funktioniert es. Also viel Spaß in unserer Site. Wir werden versuchen, sie immer auf dem Laufenden zu halten.

Am 4. März 2009 wurde der Vorstand der Uhlenhilfe wieder für drei Jahre gewählt: 1. Vorsitzender wurde Alf Völckers, 2. Vorsitzende wurde Ursula Dorle Barth, Schriftführer wurde Stefan Luther, Schatzmeister wurde Frank Pfeil. Als Kassenprüfer wurden Andreas Pfeil und John Ebel gewählt.

Die Uhlenhilfe soll leben zum Wohle der Kinder und Senioren in Hohenfelde und Uhlenhorst, dank ihrer Spenden, Mitgliedschaft oder tatkräftiger Mithilfe.

Es grüßt sie ganz herzlich
Alf Völckers, Telefon: 040/258840



Opitz
Speisewirtschaft
Hamburger Küche
Bratkartoffel-Spezialitäten
NEU! Mit schönen,
ruhigen Gartenplätzen

Öffnungszeiten täglich
12.00 – 23.30 Uhr
durchgehend warme
Küche. Mittagstisch v.
Montag bis Samstag
Mundsburger Damm 17
22087 Hamburg
Tel.: (040) 2 29 02 22



10
Oldtimer-Rübecke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb
● Servicearbeiten für alle PKW
● Prüf-/Testgeräte für alle PKW
● Oldtimer- und Youngtimer-Service
● Karosseriearbeiten
● TÜV- und AU-Abnahme
Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 27
Tel. 040-220 53 85 / Fax 040-220 68 94
www.oldtimer-hamburg.de / www.auto-rubecke.de

Wir machen, dass es fährt

Jahreshauptversammlung – Rückblick

Kaum reichte der Platz in der Familienbildungsstätte Graumannsweg aus für die vielen Leute – Mitglieder und Gäste – des Bürgervereins, die zu unserer Jahreshauptversammlung am 5. Februar 2009 gekommen waren. Für über 60 Personen wurde es ein sehr spannender interessanter Abend. Das Proto-



tokoll führte unsere Schriftführerin Brigitte Traulsen und nahm die erörterten Tagesordnungspunkte darin auf. Der erste

Vorsitzende Jürgen Strege gab den Jahresbericht, der das stetige Wachstum des Bürgervereins durch Zunahme seiner Mitglieder und Erweiterung seines Aktionsprogramms in vielen Bereichen deutlich machte. Danach legte der Schatzmeister unseres Vereins Bernhard Schmidtke die Finanzen vor, die Jahresabrechnung von 2008 mit der Finanzierung unseres 125jährigen Jubiläums sowie den Haushaltsentwurf für das Jahr 2009. Wie die beiden Kassenprüfer berichteten, lag eine korrekte Geldverwaltung und Haushaltsführung vor, so dass der gesamte Vorstand des Bürgervereins entlastet werden konnte.

Sodann erfolgte die Wiederwahl von Ingrid Drecke zur zweiten Vorsitzenden des Bürgervereins sowie von Kai Voet van Vormizeele und Joachim Dudat, dem Redakteur der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau, zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes. Damit war der Vorstand unseres Bürgervereins mit 8 Personen wieder komplett, um die weitere Arbeit für unsere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst verantwort-



lich mit zu gestalten. Im Rahmen neuer Aufgabenverteilung übernahm unser Vorstandsmitglied Joachim Raabe den Bereich der Mitgliederpflege und den Versand der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau. Um das Grün in unseren Stadtteilen wird sich zukünftig eine Arbeitsgruppe mit unserem Vorstandsmitglied Dietmar Heister besonders kümmern. Dazu hat sich eine neue Aktionsgruppe zur Pflege der Stolpersteine in den Stadtteilen Uhlenhorst und Hohenfelde mit unserem Vereinsmitglied Annegret Krol aufgetan.

Im zweiten Teil des Abends wurde von dem neuen Manager des Einkaufszentrums Hamburger Straße Dirk Otto ein sehr interessanter Bericht mit Bild-Projektion gegeben. Wir konnten teilnehmen an den Planungen für die zukünftige Gestaltung dieses großen langgestreckten Einkaufszentrums zwischen Barmbek und Uhlenhorst-Hohenfelde. Eine Diskussion mit vielen Fragen schloss sich an, die der Manager Dirk Otto engagiert und sachkundig beantwortete. Gut informiert und sehr bereichert ging die große Versammlung auseinander. Nun sind wir gespannt auf die weiteren kommunalpolitischen Entwicklungen in unseren beiden Stadtteilen. Als Bürgerverein wollen wir weiterhin das Geschehen aufmerksam wahrnehmen, uns ab und zu einschalten, um den Interessen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.



„Oma-Feuerwehr“ sucht Ehrenamtliche

Möchten Sie Hamburgs Eltern in der Kinderbetreuung unterstützen? Gerade in Großstädten können immer weniger Familien auf die Hilfe und Unterstützung ihrer eigenen Eltern zurückgreifen. Berufstätige Eltern geraten häufig in Not, wenn z.B. ihr Kind erkrankt, der Kindergarten geschlossen ist oder aber auch ein Elternteil selber aus Krankheitsgründen sein Kind nicht betreuen kann.

Hier setzt die „Oma-Feuerwehr“ Projekt Oma-Hilfsdienst von Jung & Alt e.V. mit seinem Hilfsangebot an.

Die meisten ehrenamtlichen Helfer von Jung & Alt e.V. engagieren sich im Oma-Hilfsdienst, weil sie den Kontakt zur jüngeren Generation aufrechterhalten möchten und weil ihnen die Arbeit mit den Kindern viel Spaß bereitet.

So äußert sich eine ehrenamtlich tätige Seniorin über ihre Motivation für eine Mitarbeit in der „Oma-Feuerwehr“: „Ich will noch gebraucht werden. Kinder geben einem so viel zurück“.

Die Projekthelfer sind nach dem Prinzip der Freiwilligkeit tätig. Eine Anfrage kann jederzeit auch abgelehnt werden. So ist jeder neue Projekthelfer herzlich willkommen, damit wir gemeinsam Familien mit Kindern in Hamburg unterstützen können.

Sie fühlen sich fit, haben zeitliche Ressourcen, mögen Kinder und möchten sich für eine gute Sache engagieren? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Helfen Sie mit! Jung & Alt e.V., Mühlendamm 86, 22087 Hamburg, Tel.: 040/251 77 33, E-Mail: info@jaz-ev.de, www.jaz-ev.de.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1.5. Hannelore Hamann | 5.6. Ursula Mauss |
| 2.5. Irene Bronst | 6.6. Marcus Müller |
| 7.5. Martin Baldowski | 7.6. Lieselotte Tominski |
| 7.5. Karin Benedikt | 8.6. Ingrid Ebel |
| 8.5. Jürgen Matzen | 10.6. Wolfgang Sicheneder |
| 9.5. Inka Wosgien | 10.6. Margit Petersen |
| 13.5. Dagmar Rams | 10.6. Achim Benedikt |
| 14.5. Elisabeth Schultz | 13.6. Rosemarie Mau-Brüssow |
| 16.5. Marie Rousseau | 15.6. Brigitte Wartisch |
| 17.5. Horst Warmke | 16.6. Inge Biener |
| 18.5. Horst Pfeil | 17.6. Annegret Budelmann |
| 22.5. Karin A. Pritsch-Thiel | 22.6. Brunhilde Wohlers |
| 24.5. Felix Pocher | 22.6. Hanna Merkwitz |
| 26.5. Klaus Bucksch | 23.6. Irmgard Reiss |
| 26.5. Karin Welschen | 23.6. Anne-Dore Talke |
| 26.5. Dietmar Heister | 24.6. Inge Laß |
| 30.5. Martin Badel | 25.6. Elisabeth Renken |
| 31.5. Andreas Pump | 26.6. Doris Schleicher |
| 3.6. Jutta Velden | 30.6. Helga Pustmüller |
| 4.6. Rosemarie Janssen | 30.6. Margot Saß |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Jürgen Strege oder Bernhard Schmidtke.

Offene Patenschaften für Stolpersteine

Bereits in der Rundschau Nr. 4/2008 war ein Artikel über Stolpersteine in Hohenfelde und Uhlenhorst und die Patenschaften für diese Steine.

Wir haben allein für Hohenfelde noch über 30 offene Patenschaften. Die Personen sind Opfer geworden, weil sie Juden, Sinti, Roma oder Homosexuelle waren. Andere waren politische oder Euthanasie-Opfer. Und diesen möchten wir gedenken, indem wir Stolpersteine für sie verlegen.

Ich stelle mich jetzt als Vermittlerin zwischen Interessenten für eine Patenschaft und den entsprechenden Stellen zur Verfügung. Von mir können Sie erfahren, wo in unseren Stadtteilen noch offene Patenschaften bestehen oder eine Liste derjenigen per E-Mail bekommen. In den Listen stehen Namen und Adressen, Geburtstage und teils genaue Todestage und verschiedenes mehr.

Wollen Sie die Patenschaft für einen speziellen Stolperstein in Hohenfelde oder Uhlenhorst übernehmen? Dann rufen Sie mich von montags bis freitags zwischen 10 und 16 Uhr unter meiner Geschäftsnummer 22 69 48 57 an. Falls ich nicht am Platz sein sollte, dann läuft ein Anrufbeantworter.

Weitere Informationen zur Übernahme von Patenschaften unter www.stolpersteine-hamburg.de. Kr

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste zu Ostern

St. Gertrud-Kirche

Gründonnerstag, 9.4., 19.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit anschließender Gethsemane-Nacht
21–2 Uhr

Karfreitag, 10.4., 10 Uhr Gottesdienst, 15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

Ostersonntag, 12. April, 5.30 Uhr

Frühgottesdienst, 10 Uhr Familiengottesdienst

Evangelische St. Gertrud-Kirche am Immenhof, Kirchenbüro Immenhof 10, Tel. 220 33 53, www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien

Zeiten für die Ostergottesdienste bitte telefonisch erfragen.

Katholische Domkirche

St. Marien, Danziger Str.

Pfarrbüro Danziger Str. 60

Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Zeiten für die Ostergottesdienste bitte telefonisch erfragen.

Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

LESERBRIEF

Denkmal oder Müllcontainer?

Bei einem Spaziergang vor kurzem an der Alster sah ich von Ferne auf der Hohenfelder Alstergrünfläche einen schwarzen „Gedenkstein“. Es standen Leute davor, die offensichtlich darüber diskutierten.

Das machte mich neugierig. Ich beschleunigte meinen Schritt, um dieses neue Kunstwerk(?) aus der Nähe betrachten zu können. Wem mag die Ehre eines neuen Denkmals zuteil geworden sein, dachte ich. Welcher Künstler hat es wohl geschaffen?

Es steht auf einem weiträumigen Alufundament. Bei näherer Betrachtung erkennt man, dass es sich um einen schwarzen Metallkörper handelt, auf dem ganz dezent „Stadtreinigung“ steht und an einer Seite aus hellem Metall eine Lade angebracht ist.

Die diskutierenden Leute gingen um das Gebilde herum und zogen schließlich an der Lade. Sie ist ziemlich schwer und nicht leicht zu öffnen.

Man stellte aber dann einhellig fest, dass es sich offensichtlich um einen Abfall-Container handeln müsse. Eine außerordentlich noble Ausfertigung, die ziemlich kostspielig aussieht und wohl auch war.

Das Für und Wider wurde heftig diskutiert – einige waren sich aber fast alle, dass es – zumindest von Ferne – wie ein Gedenkstein aussieht, der in unserem Stadtteil und an der Alster (noch) ein Unikat ist und wohl wegen der vermutlich hohen Kosten auch vorerst bleiben wird?

Christa Lukow



Flugtickets
Bahntickets
Fahrtickets
Kreuzfahrten
Touristik

UHLN HORSTER
REISEDIENST

Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
 040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

FRÖHLING · FRÖHLING

*Kannst Du dat riiiken? –
De Luft is so klar;
hörst Vagels luut piepen?
De Fröhling is dor!*

*De Heven so blau –
de Wolken so witt –
So eenmalig schön
is disse Tiet.*

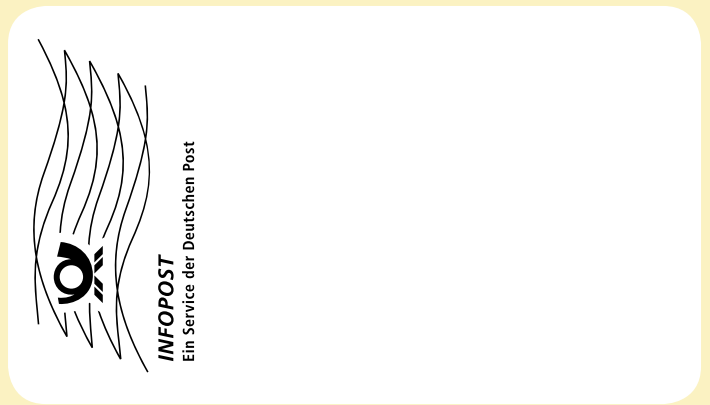
*Wenn de Bloomen dann blöhn,
de Bööm hellig gröön –
oh, Fröhling wat biist du
so wunnerschöön.*

*Dann kannst Du froh singen,
schall Högen Di bringen,*

*Dien Hart open maken
föör all disse Saken.*

*Riek is dann Dien Leven,
is jüst as in Heven.*

Christa Lukow



Ostern steht nun vor der Tür
und Bäume sprießen für und für.
Die Luft erwärmt sich täglich mehr
Und die Stimmung steigt gleich sehr.

St. Wenn laue Luft uns sacht umhüllt,
ist unser Hunger gleich gestillt,
denn keiner will bei Frühlingsdüften
in den warmen Süden flüchten.

Tag. Die Sonne steigt nun täglich höher,
die warmen Tage kommen näher.
Ja, Licht und Wärme tut uns gut,
das stärkt die Kraft und gibt uns Mut.

Verfasser unbekannt

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins,
Mundsbürger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: 20 98 29 71. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen Partner- oder Firmenmitgliedschaft

Name _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Partner: Name _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ Fax _____ E-Mail _____

Jahresbeitrag (Stand 2005)

Einzelperson: 36,- €, Paar: 60,- €, Firma: 72,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €): _____
Geworben durch _____

Datum, Unterschrift _____

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein, meinen
Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens
von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Datum, Unterschrift _____